

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 142 (1991)
Heft: 10

Rubrik: Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Typ	Fach Branche	Dozent Professeur	Std. Heures	Typ	Fach Branche	Dozent Professeur	Std. Heures
V	Vegetation der Erde	Klötzli, F.	2	V	E in die Methodologie der Forschung, mit Beispielen aus der Wald-, Oekologie- und Landschaftsforschung	Schlaepfer, R.	1
V	Raumplanerische Aspekte der Waldnutzung, insbesondere der Erholungsnutzung	Bachmann, P. Jacsmann, J. Schmithüsen, F.	1	V	Schweiz. Fischerei und Fischzucht	Müller, R.	2
G	Quantitative Methoden d. Standortskunde I	Buchter, B.	2				

*	1 Tag im Semester			<i>Fachtyp-Bezeichnungen</i>			
**	2 Tage im Semester			G	Vorl. m. Üb.	S	Seminar
◆	Zu diesen Lehrveranstaltungen werden Hörer nur zugelassen, wenn sich der Dozent damit im voraus schriftlich einverstanden erklärt hat.			K	Kolloquium	U	Übungen
				L	Leçon	V	Vorlesung
				P	Praktikum		

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Extraits du procès-verbal de la séance du comité du 12 août 1991 à Einsiedeln

La journée d'excursions du congrès forestier 1991 sera honorée de la présence d'une quarantaine de forestiers de Moravie du Nord. Quelques personnalités, parmi lesquelles M. le Conseiller fédéral Cotti, ne pourront pas participer à nos assises annuelles.

Deux étudiants en foresterie de l'EPFZ, MM. Martin Bonardi et Daniel Rüegg, ont été admis au sein de la SFS, alors que 10 membres ont présenté leur démission.

Le budget de l'exercice 91/92 sera fortement influencé par les dépenses et les recettes relatives à la publication du livre «Images forestières de la Suisse» et la mise sur pied des activités de relations publiques du 150^e anniversaire de la société.

Suite à la séance de coordination avec le groupe spécialisé des ingénieurs forestiers de la SIA, le 12.06.91 à Zurich, les liens vont être resserrés, en particulier à propos de l'information réciproque et de la rationalisation visant à une plus grande efficacité des actions entreprises.

La maison d'édition Kümmerli + Frey ayant renoncé à publier notre livre du 150^e, des tractations devant aboutir prochainement à la signature d'un contrat ferme sont en cours avec deux entreprises concurrentes.

Jean-Louis Berney

Protokoll der Vorstandssitzung von Donnerstag, 5. September 1991 in Einsiedeln

Die Vorstandssitzung findet im Dorfzentrum von Einsiedeln statt; der Präsident begrüsst als Gäste die Mitglieder des Organisationskomitees (OK) der 148. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins und dankt ihnen für die geleisteten Arbeiten.

Der Vorstand diskutiert mit dem OK Ablauf und Detailorganisation der Jahresversammlung. Abgesehen von einigen kleineren Programmänderungen läuft alles wie geplant. Am Nachmittag wird vorgängig zur Podiumsdiskussion eine Pressekonferenz stattfinden. Das vom Präsidenten vorbereitete Tätigkeitsprogramm 1991/92 wird vom Vorstand im Grundsatz genehmigt. Die Konzeptskizze der Begleitaktivitäten zu den «Waldbildern der Schweiz», ausgearbeitet von den Herren Domont und Moser, liegt vor; sie gibt Auskunft über Inhalt, Adressaten und Vorgehen der Lancierungs- und Begleitaktivitäten.

Der Vorstand beschliesst, einen Vertrag mit der Arbeitsgruppe Domont/Moser abzuschliessen (Detailplanung und Durchführung der Begleitaktivitäten); das Kostendach beträgt, wie 1989 budgetiert, Fr. 100 000.-.

Die Arbeitsgruppe Waldbau erhält für inhaltliche Fragen Entscheidungskompetenz.

Die Anwesenden freuen sich auf eine interessante Jahresversammlung 1991 in Einsiedeln.

Andreas Bernasconi

Abteilung für Forstwirtschaft

Montagskolloquien im Wintersemester 1991/1992

Einladung

zu einer Einführungsvorlesung und zu den Forst- und Holzwirtschaftlichen Kolloquien

Einführungsvorlesung

2. Dezember 1991 **Im Auditorium maximum**, ETH-Zentrum, Hauptgebäude
von 17.15 bis 18.00 Uhr

Prof. *E. Gehri*

Holz – Bewährtes oder Neues?

Forst- und Holzwirtschaftliche Kolloquien

Die Kolloquien finden statt:

jeweils an Montagnachmittagen
von 14.15 bis 18.00 Uhr

im Auditorium F 5 (Hauptgebäude des ETH-Zentrums,
neben dem Auditorium maximum, Rämistrasse 101)

25. November 1991 **Nutzungssteigerung im Schweizer Wald – zwischen Ideal und
Wirklichkeit**

Kurzreferate, Gruppen- und Plenumsdiskussion

Leitung: Prof. Dr. *P. Bachmann*, ETH Zürich

Mitwirkende:

H. Streiff, Dipl. Forsting. ETH, Basler & Hofmann AG, Zürich:
Mehrnutzung in den kommenden 10 Jahren, Umfrageergebnisse eines Impulsprogramm Holz-Projektes

Dr. *Chr. Ley*, Direktor, HESPA, Luzern:
Anforderungen der Industrieholzverarbeiter an das künftige Holzangebot

H. Müller, Direktor, Schweiz. Sägerei- und Holzindustrieverband, Bern:

Die Säger zwischen dem Schnittholzbedarf und der traditionellen Stammholzlieferung

U. Amstutz, Direktor Waldwirtschaft Verband Schweiz, Solothurn:

Voraussetzungen für ein gesteigertes und marktkonformes Rundholzangebot im Schweizer Wald

A. Florin, Forstinspektor Kanton Graubünden, Chur:

Neue «Holzwege» in einem Gebirgskanton mit Nutzungsreserven

Gruppendiskussion

- Gruppe «Künftiges Nachfragerverhalten» unter der Leitung von *H. Müller*
- Gruppe «Künftiges Anbieterverhalten» unter der Leitung von *U. Amstutz*

Gesamtdiskussion unter der Leitung von Prof. Dr. *P. Bachmann*, eingangs Kurzzusammenfassung der Gruppendiskussionen

Inhaltliche Übersicht

Seit dem Abschluss der ersten Aufnahmen zum Landesforstinventar (LFI) spricht man von einem Nutzungspotential von 7 Mio m³ pro Jahr. Abzüglich Ernteverlust und Rindenanteil entspricht das einem Handelsvolumen von 6,2 Mio m³. Die Holzwirtschaft wünscht, dass die Forstwirtschaft mehr als die gut 4,3 Mio m³ Holz jährlich bereitstellen soll. Das Impulsprogramm Holz des Bundesamtes für Konjunkturfragen wollte vom kantonalen Forstdienst und den Waldwirtschaftsverbänden wissen, welche Nutzungsmenge nun mittelfristig angestrebt wird, damit der Schweizer Wald seine vielfältigen Funktionen in mög-

lichtst hohem und gegenseitig verträglichem Masse erfüllen kann. Die Resultate liegen in der Broschüre «Künftige Rundholzversorgung aus dem Schweizer Wald» vor (EDMZ 724.940 d oder f) und bestätigen den Willen der Forstwirtschaft, die Nutzung um knapp 20% bis ins Jahr 2000 zu steigern. Die Studie fordert ein dringendes Überdenken bisheriger Versorgungs- und Absatzstrategien, um eine inländische Verarbeitung des Zusatzangebotes zu ermöglichen. Die vermehrte inländische Verarbeitung unseres Holzes verbessere nicht nur Wertschöpfung und Eigenversorgung, sondern auch dessen Ökobilanz. So sei der Wald- und Holzwirtschaft auch aus gesamtökologischer Sicht ein Wachstum zu wünschen. Das Kolloquium soll in erster Linie dazu beitragen, die Sichtweisen der Anbieter und Nachfrager einander näherzubringen.

9. Dezember 1991

Können unsere Laubmischwälder plenterartig bewirtschaftet werden?

Referate mit anschließender Gesamtdiskussion mit den Referenten
Leitung: Prof. Dr. *J.-Ph. Schütz*, ETH Zürich

Mitwirkende:

N. Lätt, Stadtoberförster, Lenzburg:

Langzeiterfahrungen aus einem Mittellandbetrieb

Dr. Dr. h.c. *O. Dittmar*, Oberforstmeister, Eberswalde-Finow:

Vor- und Nachteile der langfristigen einzelbaumweisen Nutzung in den Buchenwäldern Nordwest-Thüringens

Prof. Dr. *J.-Ph. Schütz*, ETH Zürich:

Formes et limites de la conduite des peuplements sans interruption de couvert, notamment à l'exemple des chênes

Inhaltliche Übersicht

Die Bedeutung der klassischen Plenterung als erfolgreiche Betriebsart für die Bewirtschaftung der Wälder auf natürlich nadelholzreichen Standorten der Montan- und Subalpinstufe dürfte in unserem Land kaum bestritten sein. Die Anwendung des Plenterprinzips oder nahverwandter Verfahren in Laubholzgebieten des Mittellandes ist hingegen sehr kontrovers, insbesondere für die Erneuerung und Erziehung lichtbedürftiger Baumarten.

Aufgrund langfristiger Erfahrungen mit ungeordneter kleinflächiger Erneuerung und Pflege der Wälder in den Stadtwaldungen von Lenzburg (sogenannte Lenzburger Wirtschaft) sowie einzelbaumweiser Nutzungen in den Buchenplenterwäldern der ehemaligen DDR werden Vor- und Nachteile solcher Verfahren präsentiert. In Anlehnung an Erkenntnisse bisheriger Waldbewirtschaftungsformen ohne Kronenunterbruch sowie neuerer Untersuchungen sollen die waldbaulichen Anwendungsmöglichkeiten aus heutiger Sicht beurteilt werden.

16. Dezember 1991 **Holzerstörung durch Pilze: Verlauf, Diagnose, Auswirkungen, Gegenmassnahmen**

Referate mit anschliessendem Podiumsgespräch mit den Referenten
Leitung: Prof. Dr. *L. J. Kučera*, ETH Zürich

Mitwirkende:

Prof. Dr. *O. Holdenrieder*, ETH Zürich:
Zur Biologie der holzbewohnenden Pilze

Chr. Kuhn, Stadtoberförster, St. Gallen:
Wertverluste bei der Waldlagerung von Rundholz

M. Walter, dipl. Forstwirt, ETH Zürich:
Methoden zur Untersuchung des Pilzbefalls am Holz

Dr. E. Graf, EMPA St. Gallen:
Chemischer Holzschutz – Möglichkeiten und Grenzen

M. Anderegg, Anderegg AG, St. Gallen, und
R. Rieser, Rieser & Dousse, Vuadens:
Gebäudesanierung aus der Sicht des Praktikers

Inhaltliche Übersicht

Viele holzbewohnenden Pilze haben einen ungünstigen Einfluss auf das befallene Holz. Im milderen Falle entstehen Verfärbungen, welche den ästhetischen Wert des Holzes herabsetzen. Weit gravierender ist der Einfluss der Pilzarten, welche die einzelnen Bestandteile der Zellwand zerstören und dadurch die physikalisch-mechanischen Holzeigenschaften und auch das Aussehen des Holzes schwer beeinträchtigen. Holzschäden durch Pilze können in stehenden Bäumen, im gelagerten Rundholz und in

verarbeitetem und verbautem Holz entstehen. Ein Spezialaspekt der Pilzschäden betrifft die Stadt- und Alleebäume, bei denen als Folge der Holzerstörung oft ein Sicherheitsrisiko für die Umwelt entsteht.

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Kenntnisse der Biologie holzerstörender Pilze zusammengefasst. Der Einfluss der pilzbedingten Holzschäden auf die qualitative und quantitative Ausbeute an Schnittwaren in einem Grossversuch wird erörtert. Pilzschäden sind oft äusserlich schwer erkennbar. Daher wurden technische Methoden zur Diagnose eines Pilzbefalls entwickelt, welche kurz vorgestellt und miteinander verglichen werden. Die Möglichkeiten und ökologisch bedingten Grenzen des chemischen Holzschutzes werden dargestellt. Im abschliessenden Referat werden die Prinzipien und Methoden von Gebäudesanierungen nach Pilzbefall skizziert und an Beispielen veranschaulicht.

Dieses Kolloquium soll dem Holzfachmann, dem Architekten, aber auch dem Förster und dem Baumpfleger die oben erwähnte Problematik näherbringen.

20. Januar 1992

Wohin geht die Forsttechnik in der Schweiz?

Referate mit anschliessender Diskussion

Leitung: Prof. Dr. *H. R. Heinemann*, ETH Zürich

Mitwirkende:

Dr. *O. Thees*, Gruppe Forsttechnik, WSL Birmensdorf:

Forsttechnik – aktueller Stand und Entwicklungsmöglichkeiten

H. R. Walther, Kreisforstamt Aarberg:

Moderne Forsttechnik – Sicht eines Praktikers

W. Riegger, dipl. Forsting. ETH, Schweizerische Interessengemeinschaft für Industrieholz, Birmensdorf:

Mechanisierte Holzernte – Auswirkungen auf die Holzqualität

Dr. *W. Duffner*, Waldburg-Wolfeggische Forstverwaltung, Wolfegg (D):

Mechanisierte Holzernte – Anforderungen an den Forstdienst

Inhaltliche Übersicht

Die Mechanisierung der Holzerntearbeiten schreitet im Ausland zügig voran. In der schweizerischen Forstwirtschaft mit in jeder Beziehung kleinflächigen Strukturen erfolgt diese Entwicklung mit Verzögerung. Das Sturmjahr 1990 hat einen forsttechnischen Mechanisierungsschub bewirkt; es stehen mehrere modernste Holzerntemaschinen im Einsatz.

Für einen waldgerechten Einsatz der Holzerntetechnik sind waldbauliche, organisatorische, wirtschaftliche und technische Kriterien zu beachten. Die Referate befassen sich mit dem Stand, den Möglichkeiten und den Tendenzen in der Forsttechnik und sollen einen Beitrag leisten für einen waldschonenden Einsatz moderner Holzerntemittel.

27. Januar 1992

Zur Qualitätssicherung von Brettschichtholz

Referate mit anschliessender Diskussion

Leitung: Prof. *E. Gehri*, ETH Zürich

Inhaltliche Übersicht

Dank der industriellen Herstellung von verleimtem Holz kann ein gegenüber dem Schnittholz homogenerer Holzwerkstoff mit gesicherten Eigenschaften gewährleistet werden.

Bedingung hierfür sind neben geeigneten und leistungsfähigen Produktionsverfahren und -anlagen auch zuverlässige Qualitätskontrollen während des ganzen Produktionsprozesses.

Folgende Themenkreise werden angesprochen:

- Industrielle Fertigungsmöglichkeiten von Brettschichtholz.
- Stand der Qualitätssicherung von BSH in der Schweiz.
- Welche Eigenschaften von BSH sind zu gewährleisten?
- Sind Verbesserungen erforderlich? Mögliches Vorgehen.

Im Hinblick auf die europäische Harmonisierung besteht hier ein grösserer Handlungsbedarf.

3. Februar 1992

Forstliche Probleme der Praxis

Leitung: Kantonsoberrforster *A. Studer*, Leiter der Arbeitsgruppe Forstrecht der Kantonsoberrforsterkonferenz

Referate mit anschliessender Diskussion mit den Referenten

Mitwirkende:

Dr. *G. Bloetzer*, Kantonsoberförster, Sitten:
Zur Entwicklung der Forstgesetzgebung

Dr. *W. Zimmermann*, Professur Forstpolitik und Forstökonomie,
ETH Zürich:
Der Einfluss anderer Gesetzgebungen auf den Wald

W. Schärer, dipl. Forsting. ETH/lic. iur., Abteilungsleiter an der
Eidg. Forstdirektion, BUWAL, Ittigen-Bern:
**Aktuelle forstrechtliche Probleme insbesondere zur Waldfest-
stellung, Erschliessung und forstlichen Förderung**

Inhaltliche Übersicht

Forstrechtliche Fragen bestimmen in zunehmendem Masse die Erhaltung und Bewirtschaftung des Waldes, aber auch die Integration forstlicher Belange in den übergeordneten Zusammenhang der Bodennutzung, der Entwicklung des ländlichen Raums sowie des Natur- und Landschaftsschutzes. Dies ergibt sich aus der dynamischen Entwicklung der eigentlichen Forstgesetzgebung (nominales Forstrecht), aber auch verschiedener anderer Rechtsbereiche (funktionales Forstrecht), die für Wald und Forstwirtschaft von Bedeutung sind. Die forstliche Praxis muss sich daher zunehmend intensiver mit den entsprechenden Rechtsgrundlagen und insbesondere mit Verfahrensfragen der Rechtsanwendung beschäftigen.

Das Kolloquium zu forstrechtlichen Problemen wird von Mitgliedern der Arbeitsgruppe Forstrecht der Kantonsoberförsternkonferenz, die sich im Jahre 1990 konstituiert hat, gestaltet. Die vorgesehenen Grundlagenreferate werden sowohl generelle Entwicklungen der verschiedenen Rechtsbereiche aufzeigen wie auch spezielle Aspekte der forstrechtlichen Praxis behandeln.

10. Februar 1992

Förderungsprogramm Holzenergie

Leitung: *P. Hofer*, dipl. Forsting. ETH/lic. rer. pol., Lignum/VHe

Mitwirkende:

Dr. *H. L. Schmid*, Vizedirektor, Bundesamt für Energiewirtschaft, Bern:

Die Holzenergie im Rahmen des Aktionsprogrammes «Energie 2000» – Überlegungen des Bundes zur vermehrten energetischen Nutzung von Holz

P. Hofer, Lignum/VHe, Zürich:

Das Förderungsprogramm Holzenergie – Grundlagen, Ansatzpunkte, Organisation, Mitteleinsatz

H. Müller, lic. rer. pol., Direktor SHIV, Bern:

Energieholz-Bereitstellung und Organisation der Märkte – Problemstellung, Zielsetzungen, Massnahmen

H. Schmid, Vizepräsident SFIH, Eschlikon:

Der Markt für Holzenergie-Anlagen – Stand der Technik, Beschaffung, Investitionserleichterungen

Ch. Rutschmann, dipl. Forsting. ETH, Lignum/VHe, Zürich:

Öffentlichkeitsarbeit und flankierende Massnahmen

Inhaltliche Übersicht

Die Annahme des Energie-Artikels und der Moratoriums-Initiative im September 1990 zwingen den Bund, alternative Energien zu fördern. Es ist heute unbestritten, dass praktisch nur mit Holzenergie innerhalb nützlicher Frist ein substantieller Beitrag zur Ablösung fossiler Energieträger erreichbar ist. Eine vermehrte Verwendung der Holzenergie verspricht darüber hinaus eine Verbesserung der CO₂-Bilanz.

Die Schweizerische Vereinigung für Holzenergie VHe ist vom Bundesamt für Energiewirtschaft beauftragt worden, bis Ende 1991 ein «Förderungsprogramm Holzenergie» auszuarbeiten. Das Programm soll sich am Ziel orientieren, den Anteil des Holzes am Energieverbrauch bis ins Jahr 2000 zu verdoppeln. Angestrebt wird eine vermehrte energetische Nutzung von Wald-, Rest- und Altholz. Das Programm soll bereits im Jahre 1992 anlaufen und mit einem respektablen Finanzrahmen ausgestattet werden.